

Bericht
der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chóšebuz
vor der Stadtverordnetenversammlung der Stadt
Cottbus/Chóšebuz

Rozpšawa zagroniteje za integraciju města Cottbus/Chóšebuz
pšed zgromažinu měšćańskich wótpóšłańcow města
Cottbus/Chóšebuz

2022



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Organisatorisches	5
2.1. Rechtliche Grundlagen, Ziele und Aufgaben	5
2.2. Organisatorische Struktur des Büros der Integrationsbeauftragten.....	6
2.3. Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Integration	6
2.4. Gremien.....	7
2.5. Netzwerk- und Kooperationspartner	7
2.6. statistische Informationen	7
2.7. aktuelle Herausforderungen für die Stadt Cottbus/Chóšebuz.....	8
3. Tätigkeiten	8
3.1. Aufgabenwahrnehmung.....	8
3.2. Überblick über die Anzahl von Auskünften und Beratungsleistungen.....	10
3.3. Ausführungen zum Beirat für Integration und Migration und zu den Migranten- Selbstorganisationen.....	11
3.4. Veranstaltungen und ausgewählte Veranstaltungsberichte.....	13
3.5. Tätigkeitsfeldübergreifende Aufgabe.....	15
4. Perspektiven und Ziele	16

1. Vorwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein integrationspolitisch intensives Jahr, welches für mich persönlich in meiner Tätigkeit als Integrationsbeauftragte besonders und herausfordernd war. Im Januar war es für uns alle überhaupt nicht absehbar, dass durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 eine enorme Flüchtlingsbewegung, unter anderem nach Deutschland und damit auch in unsere Stadt Cottbus/Chósebus ausgelöst wird. Dieser Krieg hat weltweit Entsetzen und Fassungslosigkeit hervorgerufen. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind fast ein Drittel der 44 Millionen Einwohner der Ukraine aus ihrem Zuhause vertrieben worden. „Es ist die größte Fluchtbewegung seit Ende des Zweiten Weltkriegs“, teilte das UN-Flüchtlingshilfswerk mit.

Mit zahlreichen Gleichgesinnten ist es uns innerhalb kürzester Zeit gelungen, die auf dem Hauptbahnhof ankommenden Menschen bei ihrer Ankunft oder der Weiterreise zu unterstützen. Die täglichen Erfahrungen mit erschöpften, traumatisierten und verzweifelten ukrainischen Kindern, Frauen und (vereinzelt) Männern haben mich sehr betroffen gemacht und wirken teilweise bis heute nach. Gleichzeitig hat mich das persönliche Engagement und die unermüdliche Hilfe der zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Helfer zutiefst beeindruckt. Sie alle geben unserer Stadt Cottbus/Chósebus ein mitfühlendes menschliches Gesicht.

Das Jahr 2022 war gekennzeichnet durch sehr viel Arbeit, großes Engagement, neue Kooperationen und viel Kreativität bei der Lösung der zu bewältigenden Herausforderungen.

Die Aufnahme, Unterbringung, Betreuung und Integration der zugewanderten Menschen konnten durch Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft in besonderem Maße bewältigt werden.

Integration ist und bleibt auch weiterhin ein bedeutendes Zukunftsthema für unsere Stadt Cottbus/Chósebus, welche als Querschnittsaufgabe verstanden wird. Die ressortübergreifende Wahrnehmung der Aufgaben und die Einbindung von Institutionen, freien Trägern, Migranten-Selbstorganisationen und Bürgerinnen und Bürgern haben sich bewährt und bilden das Grundprinzip der Arbeit.

Der vorliegende Bericht zeigt die Fülle, Vielfalt und hohe Qualität der Maßnahmen zur Umsetzung der Integrationsziele in der Stadt Cottbus/Chósebus auf.

Mein Dank richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die zum Gelingen der Integration in der Stadt Cottbus/Chósebus beitragen. Ich wünsche uns weiterhin viel Kraft, Solidarität und Leidenschaft für alle kommenden Herausforderungen in der Integrationsarbeit unserer Stadt Cottbus/Chósebus.



Grit Bartels
Integrationsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebus

2. Organisatorisches

2.1. Rechtliche Grundlagen, Ziele und Aufgaben

Die Integrationsbeauftragte arbeitet unabhängig. Sie nimmt eine freiwillige (Selbstverwaltungs-)Aufgabe der Kommune gemäß Paragraf 19 Absatz 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg i. V. m. Paragraf 7 Absatz 1 Hauptsatzung der kreisfreien Stadt Cottbus/Chósebuz wahr und verfügt über ein Mitwirkungs- und Initiativrecht bei allen Vorhaben, Programmen und Maßnahmen der Stadtverwaltung, die Auswirkungen auf die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte haben.

Das Selbstverständnis der Integrationsbeauftragten ergibt sich vorrangig aus Art. 3 Abs. 3 des Grundgesetzes und aus Art. 12 Abs. 2 der Brandenburgischen Verfassung. Dort heißt es:

„Niemand darf wegen der Abstammung, Nationalität, Sprache, des Geschlechts, der sexuellen Identität, sozialen Herkunft oder Stellung, einer Behinderung, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder aus rassistischen Gründen bevorzugt oder benachteiligt werden.“

Ziel der Arbeit der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chósebuz ist es, die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte auf kommunaler Ebene zu befördern sowie zum Abbau vorhandener struktureller und individueller Benachteiligung beizutragen.

Zu den Aufgaben der Integrationsbeauftragten gehören:

- Förderung des Bewusstseins für die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit durch Veranstaltungen, Seminare, Medienarbeit, Aktionen, Informationen, Broschüren und Publikationen
- Analyse der Lebenslage von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Stadt Cottbus/Chósebuz durch Erarbeitung eines jährlichen Situationsberichtes
- Abbau bestehender und Vermeidung künftiger Benachteiligung durch Initiierung von Projekten und durch Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation in der Kommune
- Sicherung der Chancengleichheit für Menschen mit Migrationsgeschichte bei kommunalen Entscheidungen zu Themen der Arbeitswelt, Gesundheit, Erziehung, Familie, Bildung, Kultur, Stadtplanung, Politik und des gesamten sozialen Umfeldes durch
 - Einflussnahme in relevanten Gremien
 - Zusammenarbeit mit dem Beirat für Integration und Migration
 - Sichtung der Vorlagen und Anfragen der Stadtverordnetenversammlung sowie Erarbeitung von Stellungnahmen

- Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten und der Stadtverordnetenversammlung, Verbänden, Vereinen und Organisationen
- Voranbringen der Diversitäts- und interkulturellen Entwicklung in der Stadt Cottbus/Chósebuz in Kooperation mit den einzelnen Bereichen in der Verwaltung
- Verweisberatung von Rat suchenden Menschen mit Migrationsgeschichte im Einzelfall
- Vermittlung in Konflikten von Menschen mit Migrationsgeschichte und Institutionen der Mehrheitsgesellschaft
- Unterstützung der Tätigkeit von Vereinen und Initiativen
- Unterstützung der Arbeit der Migranten-Selbstorganisationen
- Erarbeitung, Begleitung der Umsetzung und Fortschreibung des Cottbuser Integrationskonzeptes

2.2. Organisatorische Struktur des Büros der Integrationsbeauftragten

Das Büro der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chósebuz ist dem Büro des Oberbürgermeisters zugehörig. Die Beauftragten der Stadt Cottbus/Chósebuz bilden darüber hinaus einen gemeinsamen unabhängigen Bereich und stehen durch eigenständige Beratungen miteinander im Austausch. In den Beratungen der Beauftragten werden gemeinsame Schnittstellen, Vorhaben und Maßnahmen besprochen und geplant. Die Beratungen der Beauftragten finden einmal im Monat statt.

2.3. Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Integration

Die Stadt Cottbus/Chósebuz steht integrationspolitisch vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Deshalb wurde im Büro des Oberbürgermeisters ein eigenständiger Fachbereich für Bildung und Integration gebildet, um die vielfältigen Prozesse zu strukturieren und zu steuern.

Der Fachbereich Bildung und Integration ist zuständig für beide namensgebenden Themenfelder und richtet sich grundsätzlich an alle Menschen in Cottbus/Chósebuz und Umgebung.

Das Themenfeld Integration umfasst die Aufgaben der Migrationssozialarbeit, die Koordinierung und Steuerung von Integrationsprozessen sowie die Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten für neuzugewanderte Menschen. Der Bereich Bildung koordiniert, beschreibt und vernetzt die formalen, non-formalen und informellen Bildungsangebote der Stadt Cottbus/Chósebuz und kümmert sich um einen erfolgreichen Übergang von der Schule zum Beruf. Beide Bereiche werden verwirklicht und umgesetzt durch eine Vielzahl unterschiedlicher Förderprogramme.

Die Integrationsbeauftragte arbeitet eng mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Bildung und Integration zusammen. Diesbezüglich ergeben sich

gemeinsame Synergien in den Schnittstellen Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bildung und Gesundheit.

Zudem obliegt dem Fachbereich Bildung und Integration gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten die Fortschreibung und Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Cottbus/Chósebus.

2.4. Gremien

- Beratendes Mitglied im Beirat für Integration und Migration
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Beirates der Justizvollzugsanstalt Dissenchen
- Mitglied im Präventionsrat der Stadt Cottbus/Chósebus
- Mitglied in der AG Migration
- Mitglied des Begleitausschusses zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ der Stadt Cottbus/Chósebus; Beteiligung an den Förderentscheidungen
- Mitglied im Cottbuser Aufbruch
- Mitglied in der Steuerungsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Mitglied in der Steuerungsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention
- Mitglied in der AG Personalgewinnung von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Stadtverwaltung Cottbus

2.5. Netzwerk- und Kooperationspartner

Die Netzwerk- und Kooperationspartner sind vielfältig und umfangreich und reichen über die Akteurinnen und Akteure des MSA Netzwerkes, Akteurinnen und Akteure der formalen Bildung (u.a. Uni und Schulen, Sprachkursträger) sowie der non-formalen Bildung zu Institutionen wie der Polizei, Jobcenter usw. Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Religionsgemeinschaften in Cottbus/Chósebus sowie mit den Trägern der Jugendarbeit und Familienförderung. Diese Aufzählung ist nicht abschließend.

2.6. statistische Informationen

In Cottbus leben derzeit 10.848 Ausländerinnen und Ausländer. Dies entspricht bei insgesamt 99.096 Einwohnerinnen und Einwohner einem Anteil von 10,9 % (Stand 30.09.2022)

Die am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten in der Stadt Cottbus/Chósebus sind:

Arabische Republik Syrien	2.405 Personen
Ukraine	1.603 Personen
Polen	791 Personen
Afghanistan	641 Personen

2.7. aktuelle Herausforderungen für die Stadt Cottbus/Chósebuz

- unplanbarer Zuzug von Asylberechtigten nach Cottbus/Chósebuz
- Arbeits- und Armutsmigration aus EU-Ländern
- fehlende Ressourcen Personen aufzunehmen und unterzubringen
- Auslastung/Überlastung der Regelsysteme und der sozialen Infrastruktur
- Hohe Armutsraten bei Familien mit Migrationsgeschichte und herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung
- Fachkräftebedarf und Fachkräfteanwerbung im Zuge des Strukturwandels und des Pflegenotstandes
- Entwicklung einer Willkommensgesellschaft für einen gelingenden Strukturwandel
- Folgewirkungen der Corona-Pandemie auf Integrationsprozesse
- Folgen des Krieges gegen die Ukraine

3. Tätigkeiten

Die Ausführungen zu den Tätigkeiten im Berichtszeitraum werden anhand der Handlungsfelder des Cottbuser Integrationskonzeptes dargestellt, um einen direkten Bezug zu den im Integrationskonzept beschriebenen Zielen herzustellen. Der Bericht beinhaltet lediglich Ausschnitte der umgesetzten Tätigkeiten, um einen Überblick über die Komplexität und Vielfalt zu geben und stellt keine vollständige Abbildung dar.

3.1. Aufgabenwahrnehmung

Handlungsfeld Schaffung und Stabilisierung einer für alle nutzbaren Beratungsstruktur

- Verweisberatung an die Beratungsstellen in der Stadt Cottbus/Chósebuz, welche sich unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen widmen, zum Beispiel an:
 - Migrationsberatungsstellen
 - International Relations Office (BTU Cottbus-Senftenberg)
 - Lebensweltorientierte und niederschwellige Beratungsangebote
 - Angebote der Migrationssozialarbeit
- Vermittlungsberatung zu den unterschiedlichen Behörden in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz, zum Beispiel an:
 - Fachbereich Bildung und Integration
 - Fachbereich Bürgerservice (Stadtbüro, Standesamt, Ausländerbehörde)
 - Fachbereich Soziales
 - Fachbereich Gesundheit
 - Fachbereich Jugendamt

Handlungsfeld Bildung als Zugang zur Gesellschaft

- Mitwirkung in der Steuerungsgruppe „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ unter der Federführung des Fachbereiches Bildung und Integration.

Handlungsfeld Integration in Arbeit

- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Personalgewinnung von Menschen mit Migrationsgeschichte“ in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebusz

Handlungsfeld Gestaltung des Sozialen Umfeldes, Wohnen, Gesundheit

- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur „Fortschreibung des Lokalen Teilhabeplanes“
- Mitwirkung in der Steuerungsgruppe „Gesundheitsförderung und Prävention“
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Monatshygiene“
- Initiierung und Durchführung verwaltungsinterner Gesprächsrunden unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche bezüglich vorhandener Schwierigkeiten im Zusammenleben in den verschiedenen Wohnquartieren der Stadt Cottbus/Chósebusz
- Gespräche mit Mieterinnen und Mietern zu vorhandenen Schwierigkeiten im Zusammenleben im Wohnquartier „Willi-Budich-Straße Schmellwitz“ in Kooperation mit dem Stadtteilmanager Neu-Schmellwitz
- Vermittlung zwischen Kleingartenvereinen der Stadt Cottbus/Chósebusz und Menschen mit Migrationsgeschichte in Bezug auf Pacht von Kleingärten und damit einhergehenden Schwierigkeiten

Handlungsfeld Organisation von Beteiligung und Teilhabe

- Teilnahme an der Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in der Synagoge Cottbus
- Mitwirkung an der Planungsrunde des Bürgerfestes Sachsendorf-Madlow
- Planung und Durchführung der Arbeitsgruppe zum „interkulturellen Festival Cottbus Open“
- Teilnahme an der Steuerungsgruppe „Freizeitpark Am Wasserturm“
- Teilnahme an der Steuerungsgruppe „Neu-Schmellwitz“
- Unterstützung der Planung und Durchführung des Basis- und Aufbauseminars „Interkulturell kompetent im Berufsalltag“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebusz; in Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg und dem LASV; durchgeführt durch Referentinnen und Referenten der RAA Brandenburg
- Unterstützung der Planung und Durchführung des Basisseminars „Interkulturell kompetent im Berufsalltag“ für die Auszubildenden der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebusz; durchgeführt durch Referentinnen und Referenten der RAA Brandenburg

- Planung und Durchführung einer Vernetzungsgruppe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationsgeschichte in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

Handlungsfeld Einzelne Zugewanderte brauchen besonderen Schutz

- Teilnahme an verschiedenen Beratungen zu „Prävention und Sensibilisierung bei Gewalt“
- Teilnahme an verschiedenen Beratungen und Veranstaltungen zum Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Sonstiges

- Teilnahme an den Landeskonferenzen der kommunalen Integrationsbeauftragten
- Beantwortung von Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
- fortlaufende Aktualisierung des Internetauftrittes der Integrationsbeauftragten
- fortlaufende Aktualisierung des Internetauftrittes des Beirates für Integration und Migration
- Vernetzungstreffen mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises Spree-Neiße und der Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Potsdam
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Migration“ der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

3.2. Überblick über die Anzahl von Auskünften und Beratungsleistungen

Die Beratungen erfolgten im Berichtszeitraum persönlich, per E-Mail oder Telefon.

2022 (Stand 31.10.2022)

Einwohnerinnen/Einwohner	54
Migrantenorganisationen/Beratungsstellen/ Fraktionen/Netzwerke u.a.	26

Themenfelder:

- Vermittlungs- und Verweisberatung zu zuständigen Behörden (Ausländerbehörde, Standesamt, Stadtbüro; Jugendamt)
- Vermittlungs- und Verweisberatung zu den Angeboten des Fachbereiches Bildung und Integration
- Vermittlungs- und Verweisberatung zu Angeboten des Integrationsnetzwerkes (Beratungsstellen, Stadtteilmanager, Träger etc.)
- Beratungsleistung bei Problemen in der Zusammenarbeit mit den Fachämtern der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus
- Informationen zu ansässigen Vereinen/Initiativen/religiösen Gemeinden
- Vermittlungs- und Verweisberatung im Zusammenhang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

3.3. Ausführungen zum Beirat für Integration und Migration und zu den Migranten-Selbstorganisationen

Nachfolgend werden vertiefende Ausführungen zum Beirat für Integration und Migration und zu den Migranten-Selbstorganisationen der Stadt Cottbus/Chósebuz dargelegt.

Beirat für Integration und Migration

Mit dem Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.12.2019 wurden die Mitgliederinnen und Mitglieder des Beirates für Integration und Migration für die Dauer der VII. Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung benannt.

Der Beirat für Integration und Migration setzt sich aus 11 Personen zusammen, die das 18. Lebensjahr vollendet und ihren Wohnsitz in Cottbus/Chósebuz haben. Sieben der Sitze werden durch Personen aus der Gruppe der Migrantinnen und Migranten besetzt. Die übrigen vier Sitze werden von Personen, die über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen und einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte leisten können, besetzt.

Der Beirat für Integration und Migration tagt in der Regel einmal im Monat. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die Beiratssitzungen digital durchgeführt.

Beiratsbezogene Tätigkeiten:

- Initiierung und Durchführung von Klausurtagungen
- fortlaufende Beratung des Leitungsgremiums
- Rahmensetzung für aktuelle Themen
- Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft
- fortlaufende Teilnahme an den Beiratssitzungen

Migranten-Selbstorganisationen

In Cottbus/Chósebuz sind derzeit elf Migranten-Selbstorganisationen ansässig. Die Stärkung der in der Stadt Cottbus/Chósebuz vertretenen Migranten-Selbstorganisationen ist ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit der Integrationsbeauftragten.

Themenschwerpunkte sind:

- Beratung und Unterstützung bei der Raumsuche
- Beratung und Unterstützung bei der Gründung von Vereinen und deren Tätigkeit
- Beratung bei der Planung und Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen
- Beteiligung an der Planung und Durchführung kultureller Feste
- Unterstützung bei der Vernetzung und der Öffentlichkeitsarbeit

Jüdische Gemeinde Cottbus e.V.

Der Jüdische Gemeinde Cottbus e.V. ist seit 1998 wieder in der Stadt aktiv. Er wirkt gemeinnützig als eingetragener Verein und umfasst derzeit mehr als 400 Mitgliederinnen und Mitglieder.

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des Jüdischen Gemeinde Cottbus e.V. haben ihre Aktivitäten nach der Corona-Pandemie wieder aufgenommen. Die Synagoge ist für Besucher wieder geöffnet.

Die Integrationsbeauftragte hält den Kontakt zum Jüdischen Gemeinde Cottbus e.V. telefonisch und per E-Mails aufrecht, um zu verschiedenen Themen ins Gespräch zu kommen und die Mitgliederinnen und Mitglieder bei der Klärung unterschiedlicher Anliegen (z.B. Beschaffung und Verlängerung von Dokumenten) zu unterstützen. Des Weiteren werden Absprachen zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen getroffen.

Überblick zu den Tätigkeiten:

- Unterstützung bei der Verlängerung und Beschaffung von Dokumenten
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen

Islamische Gemeinde Cottbus e.V.

In der Stadt Cottbus/Chósebuz leben zum jetzigen Zeitpunkt ca. 4.198 Muslime (Schätzwert). Sie werden als größte Gruppe der Migrantinnen und Migranten durch den Islamische Gemeinde Cottbus e.V. in ihren Interessen vertreten.

Der Verein befand sich seit seiner Gründung auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zur Errichtung eines Kulturzentrums, um sich mit unterschiedlichen Angeboten in die Stadtgesellschaft zu integrieren und die Begegnung zwischen Muslimen und den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Cottbus/Chósebuz zu fördern. Die Akquise geeigneter Räumlichkeiten und die sich daraus ergebenden Handlungserfordernisse wurden durch die Integrationsbeauftragte engmaschig begleitet. Im Februar 2022 ist dem Islamische Gemeinde Cottbus e.V. in Kooperation mit dem Frauen Kulturverein e.V. die Anmietung geeigneter Räumlichkeiten zur Ausübung ihrer Vereinstätigkeiten gelungen.

Des Weiteren wurde die Integrationsbeauftragte durch den Islamischen Gemeinde e.V. um Hilfe gebeten, sie bei der Suche nach einer geeigneten Möglichkeit zur Bestattung von Muslimen in der Region Cottbus/Chósebuz nach ihren religiösen Ritualen zu unterstützen. In allen Kulturen und Religionen hat der Abschied von Verstorbenen große Bedeutung. Die Achtung und das Respektieren verschiedenster Bestattungsarten und Rituale anderer Kulturen und Religionen bildet die Grundlage für ein friedvolles Miteinander.

Überblick zu den Tätigkeiten:

- Begleitung der Kontaktgestaltung zum Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur bezüglich der Fördermöglichkeiten geeigneter Räumlichkeiten
- Förderung der Kontaktgestaltung zu den Fachbereichen der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz (z.B. Jugendamt), Behörden (z.B. Polizei) und Institutionen (z.B. JVA Dissenchen) in Zusammenarbeit mit der RAA Brandenburg Niederlassung Cottbus
- Mitwirkung an der strategischen Vorgehensweise zu Bestattungen von Muslimen in der Stadt Cottbus/Chóśebuz

3.4. Veranstaltungen und ausgewählte Veranstaltungsberichte

Cottbus Open



Am Sonntag, den 19. Juni 2022 fand nach zweijähriger Pause im Rahmen des Stadtfestes das bereits 20. interkulturelle Festival „Cottbus Open“ statt.

Die BTU-Präsidentin Prof. Gesine Grande eröffnete das Festival gemeinsam mit Herrn Korb, Dezernent für Wirtschaft, Digitalisierung und Strukturentwicklung der Stadt Cottbus. Am Programm beteiligten sich Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der BTU sowie zahlreiche Vereine und Initiativen aus der Stadt Cottbus.

Das interkulturelle Festival Cottbus Open feierte in diesem Jahr 20. Geburtstag und hat sich als traditioneller Höhepunkt des Cottbuser Stadtfestes für viele Bürgerinnen und Bürger etabliert. Cottbus Open setzt ein Zeichen für Toleranz, Akzeptanz sowie ein offenes, respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Das bunte Festival ist geprägt von lebendigen Begegnungen unterschiedlichster Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft. Verschiedenste musikalische Impressionen und Gerüche exotischer Speisen aus der ganzen Welt bereichern die freundliche, weltoffene Atmosphäre.

Die Besucherinnen und Besucher konnten sich auch in diesem Jahr über ein buntes Bühnenprogramm freuen, das von etwa 100 internationalen Mitwirkenden gestaltet wurde. Dabei waren wieder die folgenden Gruppen: deutsch-polnische Tanzbegegnung von Marikas Kindertanzakademie und Maki (Zielona Gora), Verein der Vietnamesen in Cottbus und Umland e. V., Verein Chile für die Welt e. V., SATYA, Jazz Dance Club Cottbus 99 e.V., Cottbus Jongleure - Zirkus Kunst aus dem SuperHeldenClub des Humaju, Paitheck Elms - Rapper, Singer, Songwriter, Producer aus dem SuperHeldenClub des Humaju, "Voice of Peace" - literarische Texte von Lara Koch und Tamina Hägler, Monica Ooro - Trommelworkshop für und mit Kindern/Jugendlichen akustische Popmusik, Graffiti-Kunst mit Nick und natürlich das Non-Stop-Bühnenprogramm der internationalen Studierenden der BTU Cottbus-

Senftenberg mit Bollywoodtanz, iranischen Klängen und afrikanischen Moves. Durch das Programm führten Christoph Nickusch und Wie-Hsin Tsao (Taiwan).

Kulinarisches aus Pakistan, Indien, Bangladesch, Nepal, Hongkong, Iran, Nigeria, China und Kamerun konnte auf der "Cottbus InterNETional" Essmeile probiert werden.

Das Festival wurde durch die Stadt Cottbus in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und in der Stadt ansässigen Vereinen und Organisationen durchgeführt. Finanziell unterstützt wurde das Festival durch die Sparkasse Spree-Neiße, der LEAG, der LWG sowie durch viele weitere Sponsoren.

Veranstaltungsbezogene Tätigkeiten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Leitung der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Cottbus Open
- Planung und Koordinierung des Bühnenprogramms und der Mittmachangebote
- Absprachen zur Durchführung der Veranstaltung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zuständigen Fachbereiche der Verwaltung
- Durchführung der Veranstaltung
- Nachbereitung der Veranstaltung

Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt



In dem Zeitraum vom 12. September bis 2. Oktober 2022 fanden bereits zum dritten Mal die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ statt. Die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ sind eine Verbindung aus verschiedenen themenbezogenen Aktionstagen und der jährlich bundesweit stattfindenden interkulturellen Woche.

Diese Wochen sollen den Cottbuserinnen und Cottbusern die Möglichkeit bieten, einander zu begegnen, miteinander zu sprechen, Grenzen verschwimmen zu lassen und einander zu verstehen.

In diesem Jahr wurden die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ von der Wahl des neuen Oberbürgermeisters begleitet.

Die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ sind ein Partnerprojekt der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chósebusz und der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Cottbus.

Beteiligung 2022: 15 Träger, Vereine und Initiativen und Unternehmen

Veranstaltungsbezogene Tätigkeiten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Koordinierung und Erstellung des Programmheftes
- Teilnahme an Veranstaltungen
- Planung und Durchführung des Auswertungsworkshops der Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt

3.5. Tätigkeitsfeldübergreifende Aufgabe

Handlungskonzept „Cottbus gegen Rechtsextremismus. Aktiv. Entschlossen. Gemeinsam.“

Das Handlungskonzept der Stadt Cottbus/Chósebus umfasst zwei unterschiedliche Handlungsrichtungen. Zum einen werden verwaltungsinterne Handlungsprozesse beschrieben und entsprechende Interventionsmaßnahmen gegen Rechtsextremismus entwickelt und zum anderen werden Handlungsmaßnahmen benannt, welche unter Beteiligung der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure der Stadt Cottbus/Chósebus in einem fortlaufenden Prozess erarbeitet und umgesetzt werden sollen. Die erarbeiteten Handlungsmaßnahmen sollen die Akteurinnen und Akteure bei ihrer Arbeit gegen den Rechtsextremismus unterstützen. Aus den unterschiedlichen Handlungsrichtungen ergeben sich unterschiedliche Zielgruppen, unterschiedliche Konzepte sowie Ansprachen.

Die Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus hat zur Entwicklung der verwaltungsinternen Prozesse themenzentrierte Arbeitskreise eingeführt. In den letzten Monaten gab es bereits erste Einführungen und Beratungen im Arbeitskreis soziale Dienste sowie im Arbeitskreis Gewerbe/Bewachungsgewerbe. Perspektivisch wird die Arbeit in weiteren Bereichen der Verwaltung und deren signifikanten Themen aufgenommen. Die Koordinierung und Weiterentwicklung des Verwaltungshandelns in diesem Themenfeld bilden auch für das Jahr 2023 einen bedeutenden Schwerpunkt.

Am 1. Juli 2022 wurde in einer Kick-Off-Veranstaltung gemeinsam mit dem Innenminister des Landes Brandenburg und dem Leiter des brandenburgischen Verfassungsschutzes das Handlungskonzept veröffentlicht. An der Veranstaltung nahmen die Geschäfts- und Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft teil.

Im weiteren Verlauf sind Maßnahmen zur Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure zur Konzeptentwicklung und -umsetzung geplant. Hierzu findet am 25. November 2022 ein Workshop des Cottbuser Aufbruchs in Kooperation mit unteilbar-südbrandenburg statt, um den Dialog in der Stadtgesellschaft zu fördern. Die Veranstaltung wird mit Unterstützung der Integrationsbeauftragten geplant und vorbereitet.

Aufgabenbezogene Tätigkeiten:

- Mitwirkung in der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe
- Mitwirkung bei der Koordinierung und Begleitung der verwaltungsinternen Arbeitskreise
- Beratung mit dem mobilen Beratungsteam Cottbus
- Mitwirkung bei der Vorbereitung der Veröffentlichung des Handlungskonzeptes in der Stadtgesellschaft
- Planung und Vorbereitung der Kick-Off-Veranstaltung
- Moderation der Kick-Off-Veranstaltung im Stadthaus Cottbus/Chóšebuz
- Mitwirkung bei der Planung und Vorbereitung eines Workshops für Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft

4. Perspektiven und Ziele

- Perspektiventwicklung für die unter den aktuellen Herausforderungen für die Stadt Cottbus/Chóšebuz genannten Bereiche (siehe Punkt 2.7.)
- Fortschreibung der bereits erwähnten Aufgaben
- Evaluation und Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Stadt Cottbus/Chóšebuz